

BONN

Die Thraker – Das goldene Reich des Orpheus

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Friedrich-Ebert-Allee 4

53113 Bonn

Die Thraker waren eines der frühesten indogermanischen Völker Europas. Sie besiedelten Südosteuropa und Kleinasien – die Grenze zum Orient. Rund tausend Objekte, darunter spektakuläre Stücke aus Bulgarien, zeichnen in der Bonner Ausstellung den Werdegang Thrakiens von der Jungsteinzeit (vor etwa 7000 Jahren) bis zur Herrschaft der Römer nach. Präsentiert werden Gold- und Silberschätze, Weihegeschenke an die Götter und Grabbeigaben von Königen und Fürsten. Ein Höhepunkt sind die kürzlich entdeckten Wandgemälde in der Grabkammer von Aleksandrovo (Bulgarien) aus dem 4. Jh. v. Chr. Sie werden der Öffentlichkeit hier zum ersten Mal vorgestellt.

bis 28. Nov. 2004 / Di & Mi 10 – 21 Uhr, / Do – So 10 – 19 Uhr

www.kah-bonn.de



Geflügeltes Wunderpferd:

Auf dem Olymp trug Pegasos
für Zeus Blitz und Donner

(Goldfigur aus dem 4. Jh. v. Chr.).

REGIONALMUSEUMS MUSEUM RAGAB / 10. JAHRE

AMSTERDAM

Griechisches Gold – Aus der Schatzkammer der Eremitage

Hermitage Amsterdam
Neerlandia Building
Nieuwe Herengracht 14
NL-1018 Amsterdam

Die Hermitage in Amsterdam wird in den nächsten Jahren einige der schönsten Exponate aus der Schatzkammer der



EREMITAGE ST. PETERSBURG

Figur einer goldenen Sirene

St. Petersburger Eremitage präsentieren. Am Anfang steht filigraner Goldschmuck aus dem Schwarzmeergebiet, wo die Griechen seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. zahlreiche Kolonien gründeten.

Reich geschmückte griechische Frauen auf Vasen und viele weitere Exponate verdeutlichen die kulturgeschichtliche Bedeutung der Goldarbeiten. Einer der sechs Ausstellungsbereiche widmet sich dem handwerklichen Geschick der griechischen Goldschmiede.

bis 29. Aug. 2004
Mo–So 10–17 Uhr
www.hermitage.nl

ATHEN I

Agon... Sport Spirit in Ancient Greece

National Archaeological Museum of Athens
Patission 44 St
GR-10682 Athen

Ein Erdbeben beschädigte im Jahr 1999 das Archäologische Nationalmuseum in Athen und seine Sammlungsbestände schwer. Nun öffnet das komplett renovierte Museum pünktlich zu den Olympischen Sommerspielen wieder seine Pforte. In einer großen Sonderausstellung verdeutlichen die Griechen anhand von mehr als 200 Exponaten die Bedeutung des olympischen Gedankens in der Antike. Zahlreiche Museen aus Europa beteiligen sich mit Leihgaben.

bis 15. Sept. 2004
Di–So 8:30–15 Uhr,
www.culture.gr/2/21/214/21405m/e21405m1.html

ATHEN II

Griechische Altertümer aus Süditalien und Sizilien

Museum of Cycladic Art
4 Neophytou Douka Str., Kolonaki
GR-10674 Athen

Wer in der Antike an den Olympischen Spielen teilnehmen wollte, musste Grieche sein. Dennoch kamen die Olympioniken aus vielen Regionen Europas – aus den griechischen Kolonien, wo die Wettkämpfe eine wichtige Rolle zur nationalen Identitätsbildung spielten.

Die 230 Objekte aus den westlichen Kolonien Süditalien und Sizilien, darunter Vasen und Gefäße, Trainingsgeräte, Münzen und Modelle, stammen aus der Zeit vom 6.

Jh. v. Chr. bis zum 2. Jh. n. Chr.
bis 2. Okt. 2004
Mo & Mi–Fr 10–16 Uhr, Sa 10–15 Uhr
vom 13.–29.8.2004 & 17.–28.9.
Mo 10–20 Uhr & Di 10–17 Uhr
www.cycladic-m.gr

BERLIN I

Gesichter des Orients. 10 000 Jahre Kunst und Kultur aus Jordanien

Vorderasiatisches Museum
Altes Museum
Bodestraße 1–3
10178 Berlin

In Jordanien, wo frühe Hochkulturen entstanden, kamen Menschen unterschiedlicher ethnischer, kultureller und religiöser Herkunft zusammen, und es entwickelten sich die großen Weltreligionen Islam, Christentum und Judentum. Seit der wegweisenden Ausstellung »Der Königsweg« in den Jahren 1987/88 gelangte die archäologische Forschung zu einer Reihe neuer Erkenntnisse. Etwa 700 Objekte von den frühen Ackerbauern bis in die Zeit des Islam belegen die wissenschaftlichen Fortschritte und verdeutlichen die zentrale Rolle des Landes in der Vor- und Frühgeschichte.

8. Okt. 2004 bis 9. Jan. 2005
Di–So 10–18 Uhr
www.smb.spk-berlin.de/vam/s.html

BERLIN II

Das alt-ägyptische Totenbuch

Kunstforum der Berliner Volksbank
Budapester Straße 35
10787 Berlin

Mit dem ägyptischen Totenbuch konnten Verstorbene das Leben in der Unterwelt bestehen. In Schrift und Bild verdeutlicht es die altägyptische Vision vom ewigen Leben. In der Ausstellung, organisiert vom Ägyptischen Museum, stehen komplette Totenbuchrollen im Mittelpunkt. Ein Audioführer übersetzt die ägyptischen Schriftzeichen.

bis 5. Sept. 2004
Di–So 10–18 Uhr
www.bruecke-museum.de/kunstforum/kunstforum.html

BODENSEE

Pfahlbauquartett

Federseemuseum
August-Gröber-Platz 2
88422 Bad Buchau

Museum für Archäologie des Kantons Thurgau
Freie Straße 26
CH-8510 Frauenfeld

Archäologisches Landesmuseum
Benediktinerplatz 5
78467 Konstanz



Spätbronzezeitliches Pfahldorf von Unteruhldingen

PFahlBAU MUSEUM UNTERUHL DINGEN

► Pfahlbaumuseum
Strandpromenade 6
88690 Unteruhldingen

Anlässlich des 150. Jubiläums der Entdeckung der ersten Pfahlbauten organisieren vier Museen aufeinander abgestimmte Ausstellungen unter dem Motto »Pfahlbauquartett«. Jedes der Museen präsentiert einen Aspekt aus der Welt der Pfahldörfer am See: Menschen (Unteruhldingen), Wohnen (Konstanz), Wirtschaft (Frauenfeld) und Mobilität (Bad Buchau). Einige Exponate werden in den Pfahlbaumuseen zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

bis 4. Okt. 2004
Bad Buchau & Unteruhldingen
Mo – So 10 – 18 Uhr,
Konstanz Di – So 10 – 18 Uhr,
Frauenfeld Di – So 14 – 17 Uhr
www.pfahlbauquartett.de

BONN

Wikinger am Rhein

Rheinisches Landesmuseum Bonn
Colmantstr. 14 – 16
53115 Bonn

Waren die Wikinger Met saufende Raufbolde oder edle Kämpfer und tollkühne Entdecker? Eine von vielen Fragen,

Schatzfund aus Wieringen



RHEINISCHES LANDESMUSEUM BONN

derer sich die Ausstellung annimmt. In fünf Räumen findet sich jeweils ein spezielles Thema: das Image der Wikinger, ihre Schifffahrtstechnik und der Widerspruch zwischen Heidentum und Christentum. Im Mittelpunkt steht die Beziehung der Skandinavier zum karolingischen Reich. Der Befund aus dem niederländischen Zutphen zeigt, wie die Nordmänner bei ihren Überfällen Einwohner massakrierten.

bis 17. Okt. 2004
Di, Do & Sa 10 – 18 Uhr,
Mi & Fr 10 – 21 Uhr, So 11 – 18 Uhr
www.lvr.de/fachdez/kultur/museen/rimb/

DRESDEN I

Nach dem Tod: 7000 v. Chr. – 1700 n. Chr.

Erzähl mir was vom Tod

Landesmuseum für Vorgeschichte
Dresden, Japanisches Palais
Palaisplatz 11
01097 Dresden

Der Umgang mit dem Tod war immer Spiegel der Zeit und ihrer religiösen Bräuche. Dies verdeutlichen die verschiedenen Bestattungssitten in der Region zwischen Oder und Neiße im Laufe von 9000 Jahren: beginnend mit Rötelgräbern der Mittelsteinzeit über prunk- und weniger prunkvolle Brand- und Körperbestattungen von der Jungsteinzeit bis Eisenzeit, hin zu Bestattungen der Barockzeit in Gräbern von Kirchen.

Parallel dazu regt die Ausstellung »Erzähl mir was vom Tod« (bis 26.9.) zum Nachdenken über den Tod an. Sie richtet sich besonders an Kinder und Jugendliche.

17. Juni 2004 bis 29. Mai 2005
Di – So 10 – 18 Uhr

<http://www.archsax.sachsen.de/>

DRESDEN II

Könige am Tigris Assyrische Palastreliefs in Dresden

Albertinum Brühlsche Terasse
Georg-Treu-Platz 2
01067 Dresden

In einer spektakulären Aktion haben Restauratoren die Alabasterreliefs vom assyrischen Königshof Assurnasirpals II. in Nimrud aus den Einzelteilen wieder zusammengesetzt. Nun zeugt der kunstvolle Palastschmuck wieder in Schrift und Bild von den Taten der Herrscher und vom Leben in Assyrien. Außerdem werden über zwanzig verschiedene Königsinschriften in Keilschrift aus dem Zweistromland ausgestellt.

bis 29. Sept. 2004
Mi – Mo 10 – 18 Uhr
www.sk-d-dresden.de

FORCHHEIM

Edel und frei Franken im Mittelalter

Pfalzmuseum
Kapellenstr. 16
91301 Forchheim

Die fränkischen Merowinger gründeten das bedeutendste frühmittelalterliche Reich Europas. In der bayerischen Landesausstellung beleuchten archäologische Funde, Handschriften, Urkunden und Schmiedearbeiten die Geschichte der Franken von etwa 460 bis 1500 n. Chr. Ein Rundgang führt durch Siedlungen, zeigt das Leben von Bischöfen, Bürgern, Bauern und Minnesängern und stellt die unterschiedlichen Herrschaftsgebiete des Spätmittelalters vor.

bis 24. Okt. 2004
Mo – So 9 – 17 Uhr
www.franken-im-mittelalter.de

Karlsruhe

Hannibal ad portas Macht und Reichtum Karthagos

Badisches Landesmuseum
Schloss
76131 Karlsruhe

Während des 7. Jh. v. Chr. schwang sich Karthago zur Schutzherrin der vormaligen phönikischen Handels-

Schmuckkassette aus dem
3. Jh. v. Chr.



LONDON

Mummy: the inside story

The British Museum
Great Russell Street
GB-London WC1B 3DG

Erstmals lässt sich ein Blick in die ungeöffnete ägyptische Mumie von Nesperennub werfen. Mit Hilfe modernster Technik – Computertomografie und 3-D-Animation – produzierte eine Softwarefirma in Zusammenarbeit mit dem Museum einen 20-minütigen, interaktiven Film, der das Innenleben des Sarkophags zeigt. Die Bilder sind so exakt, dass man selbst die Abdrücke von Nervenenden am Schädeldach der Mumie erkennen kann. Im Ausstellungsbereich erfährt der Besucher mehr über das Leben im alten Ägypten und die Kunst der Mumifizierung.

bis Jan. 2005
Sa – Mi 10 – 17:30, Do – Fr 10 – 20:30 Uhr
www.thebritishmuseum.ac.uk

niederlassungen im westlichen Mittelmeer auf und entwickelte sich rasch zur größten Stadt in der Region. Hier war eine beeindruckende Kriegs- und Handelsflotte stationiert. Noch heute sind im Ruinengelände bei Tunis die Becken des runden Kriegs- und des rechteckigen Handelshafens deutlich zu erkennen.

Die Stadt stand zunächst in Konkurrenz zu den expandierenden Griechen, die das östliche Mittelmeer beherrschten. Entscheidender waren jedoch die Auseinandersetzungen mit Rom, die zu den drei Punischen Kriegen führten.



Körperpanzer
des 3. Jh. v. Chr.
aus Karthago

Die kriegerischen und grausamen Aspekte werden in der Ausstellung zwar nicht verdrängt. Doch stellt das Landesmuseum der von den Römern verbreiteten Vorstellung eines barbarischen Volkes die friedlichen und zivilisatorischen Leistungen der Nordafrikaner gegenüber. Etwa 450 einzigartige Exponate aus den wichtigsten europäischen Museen, Inszenierungen und Modelle illustrieren Kriegswesen und Alltagsleben.

25. Sept. 2004 bis 30. Jan. 2005

Di – Do 10 – 17 Uhr

www.landesmuseum.de



Die Mumie
von Nespe-
rennub

MANNHEIM

Zeit der Morgenröte Japans Kultur und Geschichte von den Anfängen bis zu den ersten Kaisern

Reiss-Engelhorn-Museen

D 5, 68159 Mannheim

In ihrem zeitlichen und räumlichen Umfang ist diese Ausstellung zur Frühgeschichte der japanischen Inselwelt weltweit einmalig. Viele der fast 1600 Exponate aus 55 Museen und Institutionen gehören zu den bedeutendsten und wertvollsten Kulturgütern aus dem Land der aufgehenden Sonne. Die Originale, Illustrationen und Rekonstruktionen repräsentieren einen zeitlichen Rahmen von 200 000 Jahren: von den frühesten Besiedlungsspuren der Jäger und Sammler bis zu den Kaiserpalästen des 7. und 8. Jhs.

bis 24. Okt. 2004

Di – So 11 – 18 Uhr

www.reiss-engelhorn-museen.de

TONGEREN

Neandertaler in Europa

Provinciaal Gallo-Romeins Museum

Kielenstraat 15

B-3700 Tongeren

War der Neandertaler einer unserer Urahnen oder endete seine Entwicklung in einer evolutionären Sackgasse? Die Fachwelt diskutiert diese Frage nach wie vor heftig, auch wenn DNA-Untersuchungen darauf hinweisen, dass der Neandertaler eher nicht zu unseren Vorfahren gehörte. Die Ausstellung zieht eine Zwischenbilanz und veranschaulicht das Leben vor 35 000 Jahren: 23 lebensgroße Neandertaler haben sich niedergelassen, essen am Lagerfeuer, stellen Werkzeuge her, gehen auf Jagd, lachen, weinen und spielen.

bis 19. Sept. 2004

Mo 12 – 17, Di – Fr 9 – 17,

Sa & So 10 – 18 Uhr

www.neanderthalers.be



Rekonstruktion eines
Neandertalers